

Sie sind hier: Rezensionen

Huelgas Ensemble | The Ear of Christopher Columbus

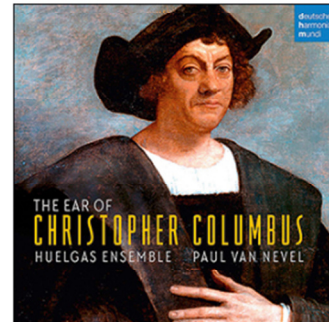
📅 18.07.2019

Mit einem mehrfachen Ausruf beginnt diese ungewöhnliche Aufnahme, die alle Neugierigen locken wird: „Visin, visin, visin“. Das Lied erzählt scherzhaft von einem Schornsteinfeger und gehört zur Kategorie der Karnevalslieder, erdacht von einem anonymen Komponisten an der Schwelle vom 15. zum 16. Jahrhundert. Mehr als eine Stunde später schließt dieses Album mit einer für Vokalensemble eingerichteten Fassung des „Dime, triste corazón“ von Francisco de la Torre. Es ist der zarte Ausklang einer musikalischen Entdeckungsreise, deren roter Faden das Leben von Christoph Kolumbus bildet.

Paul van Nevel, gelegentlich auch „Hercule Poirot der Alten Musik“ genannt, und sein Huelgas Ensemble haben unbekannte Werke italienischer und spanischer Komponisten ausgewählt: von Stücken aus Italien, die sich auf die Kindheit des Weltumseglers beziehen, bis hin zu Musik, die am spanischen Hof Isabellas und Ferdinands aufgeführt und von Kolumbus womöglich selbst gehört worden ist.

Zu den namentlich bekannten Komponisten dieser CD zählen u. a. Alexander Agricola, Mabrianus de Orto und Juan de Triana. Wieder einmal haben van Nevel und sein Ensemble das Programm genau durchgeformt, sie singen sehr präzise und mit einer Ökonomie, die eine genaue Formung von Linien ermöglicht, vom fast atemlosen Ansetzen bis hin zum leisen Verhauchen. Es sind vor allem die einfach gehaltenen, homofonen Melodien, die den reduzierten Einsatz musikalischer Mittel mit hohem Ausdrucksgehalt verbinden. Diese Art von Minimalismus gebiert ein besonders intensives Leuchten, denn die Werke brauchen keine Wucht, kein kraftvolles Dröhnen. Paul van Nevel und seine Mitsstreiter finden eine ideale Balance.

Christoph Vratz



Bei unseren Partnern erhältlich als CD oder Download:



Musik: ★★★★★

Klang: ★★★★★

The ear of Christopher Columbus. Werke von Tromboncino, Ponce, Agricola u. a.: Huelgas Ensemble, Paul van Nevel (2018); dhm